

Feedback im Klartext für die Schulen von Baar

Damit Unterricht gelingt, müssen alle mitmachen. Doch wer setzt die Massstäbe, wie gute Schule auszusehen hat? Alle Beteiligten, sagt sich die Leitung der Gemeindeschulen Baar im Kanton Zug. Sie beschreitet mit einer flächendeckenden Schülerbefragung Neuland.



Archivbild: Tommy Furrer

Wie Schülerinnen und Schüler ihre Lehrpersonen erleben, ist in der Schweiz noch wenig erforscht.

Qualitätsmanagement wird grossgeschrieben an den Gemeindeschulen von Baar. Nach einem Stärken-Schwächen-Profil, der ISO-Zertifizierung und einer Elternbefragung sollten nun die Schülerinnen und Schüler befragt werden. Für den Baarer Rektor und Zuger Erziehungsrat Urban Bossard ist es ein wertvolles Mittel, um das Profil der Schule konkreter und differenzierter zeichnen zu können.

Martin Spilker

Für die Umfrage – von rund 2500 Schülerinnen und Schülern der Gemeinde haben sich knapp 2000 an der Befragung

beteiligt – wurde der Sozialforscher Charles Landert (Landert Farago und Partner Zürich) beauftragt. Vergleichbare Untersuchungen habe es bislang in der Schweiz keine gegeben. Zwar sei es heute üblich, Schülermeinungen über Qualitätsfragen im Unterricht einzuholen. Doch Befragungen, die durch Lehrpersonen durchgeführt und ausgewertet werden, haben Grenzen, sagt Landert. Die Fragen würden sehr offen formuliert und führten umgekehrt zu sehr allgemeinen Rückmeldungen.

Selbst bei einem guten Verhältnis zu den Lehrern sei es für Kinder und Jugendliche schwierig, kritische Rückmeldungen anzubringen, ohne unangenehme Fol-

gen zu riskieren. Eine anonymisierte Befragung biete eine solidere Grundlage, um Aussagen zum Zustand der Schule zu erhalten. Zudem sei es so auch möglich, die Schüler konkret auf ihre Lehrpersonen und ihre Klassen- und Schulhaussituation zu befragen. – Denn wie Schülerinnen und Schüler eine bestimmte Lehrperson erlebten und einschätzten, sei in der Bildungsforschung in der Schweiz bislang kaum erforscht, hatte Charles Landert festgestellt. Bei der Auswertung der Befragung konnte denn auch eine sehr verantwortungsbewusste Haltung der Kinder und Jugendlichen festgestellt werden. Dies zeigte sich auch dadurch, dass die im

Voraus befürchtete «Abrechnung» von Schülern mit ihren Lehrerinnen oder Lehrern im Schutz der Anonymität weitestgehend ausgeblieben ist.

Resultate und Konsequenzen

Grundsätzlich zeigte das umfangreiche Material aus der Befragung, dass die Kinder und Jugendlichen ihrer Schule eine gute Note geben. Aber es wurden auch Mängel genannt, die die Schulleitung so nicht erwartet hatte: Etwa dass die Rhythmisierung des Unterrichts durch unterschiedliche Lehr- und Lernformen noch viel stärker ausgebaut werden könnte. Oder dass sich die Schüler aller Stufen noch mehr Mitverantwortung und Mitsprachemöglichkeiten wünschen. Dies vielleicht auch, weil sich eine grosse Gruppe (je nach Bereich 60 bis 70 Prozent) der Schüler nicht getraut, offen ihre Meinung zu sagen.

Ein aus Sicht der Sozialforscher ernst zu nehmendes Resultat war, dass Beurteilungen durch die Lehrpersonen von einzelnen Schülern immer wieder als entmutigend oder gar verletzend erfahren werden. Hier wird der Bericht, den Charles Landert zur Erhebung verfasst hat, sehr deutlich: «Das darf nicht sein: Lehrpersonen müssen pädagogisch handeln, weil dies zu ihrem Berufsauftrag gehört. Selbst wenn sie mit ihrer Geduld an Grenzen kommen, müssen Ermutigung und Unterstützungswille ein Gespräch oder eine Rückmeldung dominieren.»

Bemerkenswerte und heikle Themen

Durch die individuelle Beurteilung der Lehrpersonen werden bei dieser Form der Befragung nicht nur die beliebten,

sondern auch die kritisch und negativ beurteilten Lehrer und Lehrerinnen bezeichnet. Der Bericht hält fest, dass von Lehrpersonen nicht täglich Topleistungen erwartet werden können. Und es wird auch anerkannt, dass das Verhältnis Lehrperson-Klasse nicht immer gleich ausgewogen verlaufen könne. Doch sei eine deutliche Mehrheit negativer Rückmeldungen aus einer Klasse ernst zu nehmen. Hier gelte es, so schlägt die Studie dem Rektorat vor, ein «Früherkennungssystem» aufzubauen und die betreffenden Lehrpersonen besonders in die Pflicht zu nehmen.

Welche Qualität eine Schule hat, lässt sich auch nach einer solchen umfassenden Datenerhebung nicht mit einem Wert beschreiben. Für Charles Landert stellt eine erste Schülerbefragung deshalb eine «Nullmessung» dar: So könne zu einem späteren Zeitpunkt eine vergleichbare Befragung durchgeführt und die Resultate verglichen werden. Allerdings wird einer Schule empfohlen, mit einer solchen Wiederholung zu warten, bis die aus der ersten Erhebung abgeleiteten Massnahmen verwirklicht sind.

Aber müssen aus der Sicht der Sozialforschung nun alle Schulen eine Schülerbefragung durchführen, wenn sie ihre Qualität optimieren wollen? Periodisch die subjektive Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen zu erfragen, ist für Landert ein unabdingbarer Teil eines seriösen Qualitätsmanagements. Viele Ergebnisse der Befragung in Baar dürften aber auch auf andere, vergleichbare Schulen übertragbar sein und könnten jedenfalls für das Thema sensibilisieren.

Baar

Die Gemeinde Baar (Kanton Zug) zählt rund 21500 Einwohner. An den gemeindlichen Schulen werden 2500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (Primarstufe 1386, Sekundarstufe I 536). Die Befragung der 1. bis 3. Klassen wurde mit Hilfe eines Gesprächsleitfadens durchgeführt. Die 4. bis 6. Klassen und die Klassen der Sekundarstufe I konnten den Fragebogen online ausfüllen. Die rund 90 Lehrerinnen und Lehrer hatten Gelegenheit, ihr Profil aus den sie betreffenden Rückmeldungen einzusehen. Drei Viertel der Baarer Lehrpersonen haben diese Möglichkeit genutzt.

msp

Weiter im Netz

Für weitere Informationen über die Schülerinnen- und Schülerbefragung und den Qualitätsprozess an den Schulen von Baar ZG wenden Sie sich an:

schulen-bildung@baar.zg.ch

www.schulen-baar.ch

«Ich bin Johnny Pepp.»

«Meine Hobbys: Piraten und verborgene Schätze finden in den Weiten des Internets.»

Entdecken Sie die andere Persönlichkeit Ihrer Schüler im Internet. Im neuen SchoolNetGuide über virtuelle Identitäten – dem Internet-Ratgeber für Lehrer. Jetzt gratis bestellen: www.swisscom.com/schoolnetguide

Swisscom – Einfach verbunden.

swisscom
| | | | |